

Iran meldet den Tod erster Soldaten in Syrien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Iran meldet den Tod erster Soldaten in Syrien

Wie Tabank, das Nachrichtenportal der iranischen Revolutionswächter, in Teheran meldet, fielen vermutlich im Kampf um Aleppo drei Pasdaran. Die Gefallenen gehörten zur 65. Brigade der Revolutionsgarde. Die Brigade kämpft Seite an Seite mit Truppen des Asad-Regimes um die Handelsmetropole Aleppo im Norden von Syrien.

Bei den Gefallenen handelt es sich um einen Offizier und zwei Soldaten:

- Der bärtige Offizier, Moshen Qitaslo, trägt auf dem Bild, das Tabank freigab, den Kampfanzug und das grüne Beret der Pasdaran, die sich als Elitetruppe verstehen und es auch sind.
- Tabank gibt die Namen der Soldaten wie folgt an: Hussein Bevvas und Taki Salhorde.
- Überdies meldet Tabank, ein vierter Pasdaran, der Soldat Seccad Khalili, sei schwer verwundet worden.

Zu Märtyrern erhoben

In Übereinstimmung mit alter persischer Tradition erhebt Tabank die drei Gefallenen zu Märtyrern im heiligen Krieg gegen Ungläubige. Das Nachrichtenportal verschweigt das Alter der drei Pasdaran. Der gefallene Offizier könnte aufgrund des Bildes zwischen 30 und 40 Jahre alt sein.

Über der rechten Brusttasche trägt er das Abzeichen der iranischen Fallschirmspringer – das ist bei Pasdaran-Offizieren

nicht unüblich. Auch das teure Schuhwerk des grossgewachsenen Offiziers deutet auf Erfahrung im Fallschirmspringen hin. Seit der Khomeini-Revolution geniessen die Pasdaran militärisch einen guten Ruf, was Kader und Soldaten betrifft.

Was gilt jetzt?


Mit der offenen, wenn auch nicht detaillierten Todesmeldung bringt sich die iranische Propaganda in Erklärungsnotstand. Nach offizieller Lesart sind die Revolutionswächter in Syrien lediglich als *Berater* tätig: Seit nunmehr drei Jahren verkündet die iranische Führung, die Pasdaran stünden den Regierungstruppen mit Rat und Logistik bei; doch sie kämpften nicht.

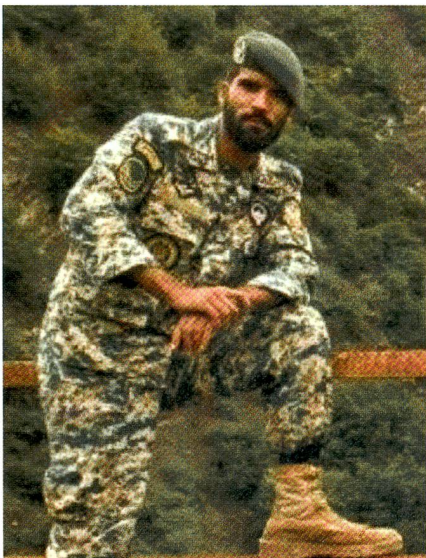
Allerdings ist es seit der Schlacht um Tikrit im Frühjahr 2015 ein offenes Geheimnis, dass die Iraner Schlachten entscheiden – und nicht die angeschlagenen Asad-Truppen. Vor, während und nach der Schlacht um Saddam Husseins Geburtsstadt verbreiteten selbst in Teheran Fotoagenturen Bilder des 59-jährigen Pasdaran-

Generals Kassem Soleimani, des besten Heerführers der iranischen Streitkräfte, wie er die Revolutionsgarde zum Sieg führte.

Mehrmals schon berichtete Tabank vom Tod hoher Offiziere, darunter General Mohamed Ali Allahdadi. Neu ist jetzt die Meldung, zwei Soldaten seien gefallen. Damit gibt das Portal der Pasdaran unumwunden zu, dass die Revolutionswächter nicht nur als Berater fungieren, sondern aktiv *den militärischen Kampf führen*. Die Frage «Was gilt nun?» ist müssig: Tabank straft die eigene Propaganda Lügen.

Die Schlacht um Aleppo

Nach dem Grundsatz, nie Orte zu nennen, verschweigt Tabank, wo die drei Iraner fielen. Bekannt ist, dass die Pasdaran im Süden von Aleppo gegen die Aufständischen kämpfen, die ihre Stellungen dort verzweifelt halten. Aus dem hart umkämpften Vorort al-Hader kamen auch Bilder von General Soleimani, der stets an Brennpunkten zu finden ist: an den *Hotspots* des nicht enden wollenden Bürgerkriegs. fo. 



Unschärfes Bild von Moshen Qitaslo.



Die Revolutionswächter, die Pasdaran, bilden die Speerspitze der iranischen Armee.